



- 12 **Blessingkante** 8- Röhrer, Farian, 1936
Klassiker mit kniffliger Kantenklettere. Unter dem überhängenden Kantenaufschwung nach rechts und kurz vor dem Ausstieg wieder nach links auf die Kante. Crux der erste Aufschwung.
- 12a **Zittermanne** 8/8+ Holz, Bodemer 1995
Ausgesetzte Kantenklettere vom Feinsten. Hier geht's im oberen überhängenden Kantenausschnitt nochmal richtig zur Sache (Schlüsselstelle). Ausdauernd und nebenbei sehr luftig!
- 13 **Traumfänger** 8+/9- Waldbüller 2013
Nach dem zweiten Haken gleichschwere Direktvariante möglich. Harte Kletterei mit scharfen Leisten. An der oberen schweren Stelle direkt kletternd nicht aufs Band stürzen.
- 14 **Teufelsküche** 6+/7- Hettich, Schwer, 1935
Gleich zu Beginn echt unangenehme Rissstelle, alternativ links davon in der Platte. Große Keile/Cams für oben.
- 15 **Sommerspiele** 6+/7- Herbst u. Gef., 1984
Wo der Riss der *Teufelsküche* nach rechts weiterzieht leicht links und danach in schönem Fels gerade hoch.
- 16 **Kreuzfeuer** 9/9+ Urbzcat, 1988
Ziemliches Brett an sehr kleinen Griffen, gute Fußtechnik.
- 17 **Diebische Elster** 8+/9- Lonhard, Urbzcat, 1988
Harter Quergangszug zu oft feuchtem Loch. Körperspannung ist gefragt. Zum Namen: Von Seppi eingebohrt fiel die Route dann den genannten Vögeln zum Opfer.
- 18 **Holopfeiler** 8-/8 Groh, Ott, 1961/00ger
Kleingriffiger und anstrengender Weg. Besonders die Einstiegsplatte gibt manchem ein Rätsel auf.

■ Rolf-Dieter Kolbe zieht seinen *Kopf hoch* (7-). | Foto: Ronald Nordmann





Die **Zauneidechse** wird über 20 cm lang. Das Weibchen ist braun, das Männchen ist während der Paarungszeit intensiv grün gefärbt, oft sogar mit blauem Kopf. Das Reptil besiedelt trockene, sonnige Biotope mit lockerem Bewuchs. Die Felsbänder, Felsköpfe und Felsflanken am Neidlinger Fels sind typische Lebensräume. Die Tiere klettern selten im steilen Fels, sie halten sich bevorzugt am Boden auf, wo sie Insekten und anderen Kleintiere nachstellen. Der größte Feind der Zauneidechse ist die Schlingnatter.

- 19 **Zahnfee** 5- Mack 2013
Märchenhafte Route, gut gesichert und sehr schön.
- 20 **Nur Mut Jürgen** 7- Herbst u. Gef., 1982
Kräftige Züge zum entschärften Runout.
- 21 **Hau Ruck links** 8- Herbst u. Gef., 1982
Gute Fußtechnik und Maximalkraft sind hier hilfreich.
21a **Hau Ruck rechts** 8- Herbst u. Gef., 1988
Leichter als der linke Hau Ruck, ebenfalls kompakter Fels.
- 22 **Gradaus** 7 Herbst u. Gef., 1982
Gute Fußtechnik und etwas Tüftelei lösen das Problem.
22a **Gradaus direkt** 7+ Herbst u. Gef., 1982
- 23 **Okasa-Verschneidung** 5+ Mack u. Gef., 1970
Markante Bilderbuchverschneidung mit schönem Fels. Früher clean, heute 5 BH und trotzdem Keile empfehlenswert.
- 24 **Zug um Zug** 7 Lonhard, Schiele, 1984
... nähert man sich der ersten Sicherung. In der rechten Wand der *Okasa-Verschneidung*. An der Crux in der Platte bleiben.
24a **Zeit zum Zug** 7 Mack 2013
Logischer und längst überfälliger Direktzustieg.
- 25 **Kidnapper** 7- Mack, 2013
Kräftig zupacken an runden Rissen. Achtung zweiter Haken steht hoch!
- 26 **Kopf hoch** 7 Mack u. Gef., 1971
Unten schwere Piazzstelle. Mit weitem Hakenabstand durch die Platte und direkt auf das Loch zuklettern.
26a **Kopf hoch Original** 7- Mack u. Gef., 1971
Das Original macht eine Linksschleife (im Topo dünn).
- 27 **Rechtsaußen** 7 Herbst u. Gef., 1982
Rechts aus der Gufel queren danach weit und luftig zum Sauschwanz.
27a **Linker Ausstieg** 7+ Herbst u. Gef., 1982
Mit Untergriffen durch die Gufel spreizen und kräftig über den Bauch. Vorsicht: Waldkauz brütet im Loch über Bauch!
27b **Klemmkeilchen** 7+ Köhler 2012
Spärlich mit 2 SU, einer Alibischlinge und 3 kleinen Keilen gesichert. Direkt zum letzten Haken von *Rechtsaußen* Grounder-Gefahr!
- 28 **Macfit** 6+/7- Mack 2013
Abwechslungsreiches Pflichtprogramm.

Update

© Panico Alpinverlag - www.panico.de

